

„Netzwerk Leichte Sprache“ diskutiert in Iserlohn

Etwa 50 Frauen und Männer haben beim NRW-Regionaltreffen im Varnhagenhaus über Neuerungen gesprochen

Iserlohn. Aus Münster, Köln, Bonn, Detmold, Duisburg und anderen Städten waren sie angereist, die Teilnehmer des NRW-Regionaltreffens des Vereins „Netzwerk Leichte Sprache“. Etwa 50 Frauen und Männer, die als Prüfer oder Übersetzer im Einsatz sind, haben kürzlich fünf Stunden lang im Varnhagenhaus getagt und diskutiert.

Leichte Sprache richtet sich an Menschen mit Lernschwierigkeiten, Behinderungen und geringen Deutschkenntnissen. Das Motto: „Alle Menschen sollen alles verstehen.“ So werden Texte, Anleitungen und vieles mehr in Leichte Sprache, die mit kurzen Sätzen, einfachen Formulierungen und Bildern funktioniert, übersetzt. Ausgebildete Prüfer, die selbst Handicaps haben, neh-

men die Übersetzungen zum Schluss noch einmal unter die Lupe. Auch die Netzwerk Diakonie betreibt seit Januar 2015 in Iserlohn ein „Büro für Leichte Sprache“.

Und ist auch Mitglied im Verein „Netzwerk Leichte Sprache“, der Regionalgruppen in allen deutschsprachigen Ländern betreibt. „Seitdem wir dabei sind, haben wir deutlich mehr Anfragen“, sagt Beate Jarzombek, Fachbereichsleiterin bei der Netzwerk Diakonie. Erst vor kurzem habe eine Reinigungsfirma ihre leitenden Angestellten in „Leichter Sprache“ schulen und die Arbeitsabläufe entsprechend beschreiben lassen, weil eine Vielzahl der Mitarbeiter nicht ausreichend Deutsch spricht. „Das Bewusstsein für „Leichte Sprache“ wächst tröpf-



In verschiedenen Arbeitsgruppen haben die Teilnehmer des Regionaltreffens im Varnhagenhaus über Neuerungen rund um die Leichte Sprache diskutiert.

FOTO: JENNIFER KATZ

chenweise. Dass sie erforderlich ist, steht für viele außer Frage – wenn es aber an die Finanzierung geht, gerät man schnell an Grenzen“, so Beate

Jarzombek. Während des Treffens haben die Übersetzer und Prüfer in verschiedenen Arbeitsgruppen Themen wie „Leichte Sprache spre-

chen“ oder „Einheitliche Prüferschulung?“ behandelt. Zu Gast war dabei auch die Geschäftsführerin des Netzwerkes, Gisela Holtz. *jk*